

Wir Falken wehren uns: Keine Verharmlosung rechtsextremer Gewalttaten in Braunschweig.

Ein Artikel der Braunschweiger Zeitung vom 20.05.2006 berichtet darüber, dass der Staatsschutz Ermittlungen gegen die Braunschweiger Falken aufgenommen hätte.

Das war die Reaktion auf unsere Mitteilung zu Vorfällen rechtsextremer Gewalt. Wir Falken hatten uns aufgrund zunehmender rechter Gewalt in Braunschweig an die Öffentlichkeit gewandt, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und Gegeninitiativen zu fördern.



Wir, die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken (SJD – Die Falken) in Braunschweig sind empört darüber, im Fadenkreuz angeblicher Ermittlungen des Staatsschutzes zu stehen. Ist dies eine Strategie die von einer begrenzt glaubwürdigen Arbeit des Staatsschutzes ablenken und somit einen Angriff auf die politisch fortschrittlichen Zusammenhänge darstellen soll? Dies kann zumindest vermutet werden, wenn Polizei noch nach veralteten Äußerlichkeiten einer längst „modernisierten“ rechten Szene sucht, wie in der Braunschweiger Zeitung vom 04. Mai 2006 berichtet wurde.

Man übt Druck auf uns aus weil wir nicht sagen sollen was Tatsache ist: „neonazistische und rassistische Übergriffe gibt es Tag für Tag“. Doch scheinen Verantwortliche so zu tun, als ob es nicht gibt, was nicht sein soll! Gerade im Fußball-WM-Jahr unter dem Motto: „Willkommen bei Freunden“ will man sein Nest nicht beschmutzen.

Dann werden wir erst recht die „Nestbeschmutzer“ sein!!! Denn unsere eigene Geschichte lehrt uns, wer die Täter sind

und wer ihnen leichtfertig das Feld überlässt! Unser Ziel war und ist es, auf vermehrte Aktivitäten der rechtsextremen Szene in Braunschweig hinzuweisen, um demokratisch gesinnten Menschen in unserer Stadt diese Realität bekannt zu machen. Immer wieder konnten so, in den letzten Jahren, solche gefährlichen Aktivitäten und Strukturen öffentlich gemacht und mit Engagement vieler Demokratinnen und Demokraten bekämpft werden.

Dass es eine Zunahme der Aktionen mit rechtsextremem Hintergrund gibt, ist für uns Falken weiterhin unumstritten! Die eingeschlagene Scheibe unseres Kinderzentrums in der Böcklerstraße, die SS-Runen auf derselben und der Brandanschlag auf die Räumlichkeiten der DGB-Jugend sind deutliche Anzeichen dafür. Auch DVU- Aufkleber auf den Scheiben unseres Bezirksbüros sprechen eine eindeutige Sprache. Weiterhin wurde das Auto unseres Bezirksvorsitzenden Bastian Zimmermann, auf dem sich ein Falkenaufkleber befindet, mit den Worten „linke Sau“ und Hakenkreuzen beschmiert. Diese uns betreffenden Vorfälle wurden bei der Polizei zur Anzeige gebracht und sollten somit dem Staatsschutz bekannt sein.

Wir Falken protestieren entschieden dagegen, dass uns durch angebliche Ermittlungen des Staatsschutzes die Rolle von Tätern zugeschoben werden soll. Dass wir, die weiterhin unter Angriffen der rechtsextremen Szene zu leiden haben, nun „der Vortäuschung von Straftaten“ verdächtigt werden, ist ein klares Signal für eine bitter nötige Aufklärung, auch bei den Strafverfolgungsbehörden.

Wir, die SJD – Die Falken fordern Politik und Behörden dazu auf, endlich glaubwürdig aktiv zu werden gegen die zunehmenden Aktivitäten der rechtsextremen Szene, anstatt einen demokratischen Kinder- und Jugendverband höchst zweifelhaft und haltlos unter Druck setzen zu wollen.

Kein Raum, keine Straße den Nazis!

SJD – Die Falken
Bezirksverband Braunschweig
Tuckermannstraße 9
38118 Braunschweig
Tel: 0531 – 509047
www.falken-braunschweig.de

SJD – Die Falken
Kreisverband Braunschweig
Kuhstraße 28
38100 Braunschweig
Tel: 0531 – 896456
www.falken-bs.de

Presseartikel aus der BZ, 20.05.06

Staatsschutz ermittelt gegen "Falken"

Straftaten vorgetäuscht? – Polizei: Nur 3 von 24 veröffentlichten Fällen mit rechtsextremen Hintergrund

Von Ralph-Herbert Meyer

Die sozialistische Jugend "Die Falken" prangerte über Internet und Pressemitteilungen zunehmende rechtsextreme Gewalt in der Stadt seit Februar an. Jetzt steht sie selbst am Pranger: Der Staatsschutz ermittelt wegen Vortäuschens von Straftaten.

Ermittlungen hätten, so Polizei gestern auf Anfrage, ergeben, dass von den zwei Dutzend geschilderten Fällen bislang lediglich sieben angezeigt wurden. Davon könnten nur in drei Fällen rechtsextreme Motive nicht ausgeschlossen werden. Bei den anderen vier Straftaten handele es sich um Fälle, die, so die Polizei, "eher dem linken Spektrum zuzuordnen sind".

Die Hinweise auf weitere neofaschistische Übergriffe hätten sich im Wesentlichen als haltlos erwiesen, berichtet die Polizei.

"Wir ermitteln objektiv, unabhängig und sachgerecht und lassen es nicht zu, dass sowohl rechts- als auch linksorientierte Gruppen mit ihren Äußerungen und durch ihr Verhalten Angst und Unsicherheit schüren", erklärte Polizeisprecher Joachim Grande.

Der Aufforderung, die übrigen behaupteten Ereignisse zu konkretisieren und anzuzeigen, sei der Verantwortliche für das dem BZ-Artikel "Junge Schläger greifen Farbige an" vom 4. Mai zugrunde liegende Schriftstück bis heute nicht nachgekommen. "Auf der Erklärung steht zwar, dass die Falken für Rückfragen gerne zur Verfügung stehen, aber das gilt offenbar nicht für Ermittlungen", sagt Polizeisprecher Joachim Grande.

Ein Mitarbeiter der Falken erklärt, dass die Informationen zusammengetragen worden seien. Die Namen der Opfer seien nicht bekannt. Ob sie Anzeige erstatteten oder nicht, sei jedoch ihre Sache. Möglicherweise hätten sie Angst vor noch mehr Gewalt gegen sich nach einem Verfahren.

Das sind die belastbaren Fälle mit möglicherweise rechtsextremen Hintergründen:

26. Februar: Während des Karnevalsumzugs zeigen drei Männer den Hitlergruß. Sie sind der Polizei bekannt.

10. April: Auf das Jugendbüro im DGB-Haus wird ein Brandanschlag verübt. Das Feuer wird früh entdeckt. Es entsteht Sachschaden in Höhe von 8000 Euro.

29. April: Im Kinder- und Jugendzentrum der Falken in der Böcklerstraße wird ein Fenster eingeschlagen. Bereits drei Wochen zuvor wurde die Fassade mit Nazi-Schmierereien verunstaltet.

Wer sind eigentlich die Falken?

Die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken ist ein unabhängiger Kinder - und Jugendverband, in der Tradition der Arbeiterjugendbewegung.

Seit über hundert Jahren organisieren wir Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen. Wir organisieren uns in Kinder – und Jugendgruppen dort wo wir leben. Außerdem planen und machen wir unsere Seminare, Zeltlager, internationale Jugendbegegnungen und andere Freizeitaktivitäten selbst.

Wir setzen gegen die herrschende Konkurrenz und die Kommerzialisierung aller Lebensbereiche unsere selbst organisierten Freiräume. Bei uns steht die Gruppe im Vordergrund, bei gemeinsamen Aktivitäten wollen wir voneinander lernen und zusammen die Welt verändern. Eine andere Welt ist möglich und deshalb versuchen wir auch heute schon anders zu leben, vom gemeinsamen Kochen, über das Diskutieren von aktuellen politischen Problemen, bis hin zu theoretischen Fragestellungen – Wir planen und machen es uns selber!

Wir sind aktiv, im Gruppenraum und auf der Strasse. Überall dort, wo es gegen Ausbeutung und Unterdrückung, Rassismus und Sexismus geht und für ein schönes Leben für Alle sind wir präsent.

Unsere Organisation ist demokratisch aufgebaut, bei uns kann jede/r mitreden und mitentscheiden. Wir leben vom ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglieder.

Bei uns wird niemand wegen Hautfarbe oder Herkunft ausgeschlossen, denn uns ist klar: Die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen Oben und Unten. Wir wollen Kinder und Jugendliche ermutigen sich für ihre Interessen einzusetzen, denn allein machen sie dich ein!

Wir nennen unsere Vorstellung einer demokratischen, gerechten und solidarischen Welt – Sozialismus! Unsere Idee einer besseren Welt vertagen wir aber nicht auf Übermorgen, wir kämpfen heute schon für unsere Zukunft!

Mach mit bei den Falken!
Freundschaft!



Gruppentreffen

Falken-Antifa Gruppe

Ab Freitag, den 16.06.2006 um 17:30 Uhr

Falkenzentrum SUB, Kuhstraße 28 (Magniviertel), 38100 Braunschweig

Rote Falken Gruppe von 13 bis 16 Jahren

Jeden zweiten Donnerstag um 17:00 Uhr

Falkenzentrum Rotzfrech, Böcklerstraße 12, 38100 Braunschweig